

das Vokaltrio NØRN präsentiert:

# Chants du petit

## Ciel

eine Kalligraphie für 30 Frauenstimmen und eine Gitarre

**Kontakt :**

Vokaltrio Nørn  
Anne-Sylvie Casagrande  
Rochettes 10  
1454 la Vraconnaz  
0041 (0)79 383 78 02  
grandcouteau@hotmail.com  
www.norn.ch

|                        |   |
|------------------------|---|
| <b>Erstaufführung:</b> | <b>Théâtre du Jorat in Mézières, September 2015</b> |
| <b>Stimmen:</b>        | <b>Trio NØRN mit dem Vokalensemble CALLIRHOÉ</b>    |
| <b>Musik und Text:</b> | <b>Anne-Sylvie Casagrande</b>                       |
| <b>Direktion:</b>      | <b>Dominique Tille</b>                              |
| <b>Gitarre:</b>        | <b>Randolph Hunziker</b>                            |
| <b>Inszenierung:</b>   | <b>Loulou</b>                                       |
| <b>Kostüme:</b>        | <b>Clarissa Zoellner</b>                            |



## DAS VOKALTRIO NØRN

Anne-Sylvie Casagrande, Gisèle Rime und Yveline Schwab (sie ersetzt seit 2015 Edmée Fleury) begleiten ihr Publikum seit 2002 bei der Erkundung unerwartet neuer Stimm- und Klangwelten in über 500 Konzerten in der Schweiz und im Ausland.

Die schwesterlichen Stimmen der drei Nornen sind kühn, erfrischend und gefühlvoll, lassen sich stilistisch jedoch nirgendwo einordnen – das wäre zu einschränkend. Wie eine Schlange im Begriff sich zu häuten, bewegen sie sich in steter klanglicher Verwandlung, ziehen sich an, vermischen sich und stossen sich wieder voneinander ab. NØRNs Schauspiel der Sinne und Töne überrascht und verzaubert vor allem durch die szenische Präsenz des Spiels der Stimmen.

## ANNE-SYLVIE CASAGRANDE, die Komponistin



Nach dem Studium in klassischem Gesang und Klavier an den Musikhochschulen von La Chaux-de-Fonds, Biel, Lausanne und Genf, widmet sich Anne-Sylvie Casagrande seit über 20 Jahren ganz dem Musikschauspiel und der Komposition. Sie gibt sich vollkommen ihrer musikalischen Leidenschaft hin: der menschlichen Stimme.

Ob es um Theater, Geschichtenerzählen, Film, Straßenschauspiel oder ihre eigenen Ensembles geht – Casagrandes Musik überrascht, berührt und inspiriert unser Innerstes.



Das Vokalensemble CALLIRHOÉ wurde im Jahr 2005 von seinem Leiter Dominique Tille gegründet. Es ist ein Frauen-Vokalensemble bestehend aus 30 professionellen und semi-professionellen Sängerinnen, die sich zum Ziel gesetzt haben, dem Publikum das Musikrepertoire für gleiche Stimmen näher zu bringen. CALLIRHOÉ zeichnet sich durch Wagemut und Abenteuerlust aus: Auf der Suche nach aussergewöhnlichen Stimmungen und Klangfarben agieren die Sängerinnen häufig an ungewöhnlichen Standorten, nehmen an zahlreichen Wettbewerben teil oder treten gern auch ausserhalb der Schweiz auf. In regem Austausch mit zeitgenössischen Komponisten der Romandie entstehen regelmässig Kreationen, die eigens für Callirhoé geschrieben werden.

## **DOMINIQUE TILLE, der Chorleiter**



Dominique Tille hat in Genf und Berlin Chorleitung bei Michel Corboz und Kai-Uwe Jirka studiert. Er hat folgende bekannte Chöre gegründet: Jugendchor Lausanne, Jugendchor des Kantons Waadt, Frauen-Vokalensemble Callirhoé, Chœur de la Cité de Lausanne, Chœur de l'HeMU (Haute Ecole de Musique de Lausanne), Mitgründer und Leiter der Académie Vocale de Suisse Romande. Ausserdem ist er Mitglied der Musikkommission der Schweizer Chorvereinigung und Professor für Chorleitung im Rahmen der Waadtländer Chorleitervereinigung. Auch setzt er sich engagiert zum Thema Fortbildungen und bei der Förderung des Schweizer Chorwesens ein. Seine Projekte sind stets von Entdeckerdrang und Austausch geprägt.

## DIE MUSIK



Für Anne-Sylvie Casagrande war die Begegnung des Trios Nørn mit dem Ensemble Callirhoé gleichermaßen augenfällig und herausfordernd. Augenfällig weil beide Gruppen die menschliche Stimme – und noch dazu Frauenstimmen – als wichtigen gemeinsamen Nenner ihrer Kunst betrachten und in den Mittelpunkt ihres Schaffens stellen.

Herausfordernd, weil es gilt, Brücken zueinander zu bauen – und das bedarf der subtilen Erforschung der musikalischen Handschrift jedes der beiden Ensembles. Es geht bei der Komposition um das Finden und Ausloten von **Regeln der Gravitation und des Gleichgewichts** zwischen den Gruppen. Nur so entsteht ein gelungener Brückenschlag, der Eigenständigkeit und Autonomie des Einzelnen wahrt.

## DAS THEMA KALLIGRAPHIE



Die Kreation *Chants du petit Ciel* ist als stimmliche Kalligraphie gedacht. Das Werk wurde für 30 Frauenstimmen, einen Chorleiter und einen Gitarristen komponiert. Anne-Sylvie Casagrandes Musik verfolgt und bringt in ihrer flüchtigen, erfundenen Sprache **Bewegung** zum Ausdruck. Sie lässt uns ihre Lebhaftigkeit aber auch Momente der Schwerelosigkeit erspüren – und führt uns voller Emotionen auf eine Reise ins Land der Fantasie.

Unter dem Taktstock von Dominique Tille verweben sich die Solostimmen des Trios Nørn mit den Stimmen des Frauen-Vokalensembles Callirhoé, wobei ein ureigenes Webmuster unseres inneren Himmels entsteht.

Ob federleicht oder mit Biss, sich verflüchtigend oder kraftvoll - die Kompositionen folgen der **Gestik des Pinselstrichs**: sie erheben sich in die Lüfte, verweilen dort und schweben wieder herab. Die « Visionen », die aus dieser Dynamik entstehen, zeichnen sich klar und deutlich gegen einen blauen Himmel ab oder führen durch ein Wolkenmeer hindurch, das sich plötzlich über schroffe himmlische Abgründe öffnet, das die tiefen Nöte der menschlichen Seele aufzeigt.

Die *Chants du petit Ciel* lassen Fragen wie folgt auftauchen: Was lässt uns die Musik in unserem Innersten fühlen? Wo beginnt der Tag, wo endet die Nacht? Dieses neuartige Musikschauspiel bewegt sich an der durchlässigen Grenze zwischen **Sakralmusik und profaner Musik** – damit geht es bei der Vermittlung der Schweizer Chormusik eindeutig und klar erkennbar neue Wege.

## DIE GITARRE

Anne-Sylvie Casagrande führt in einem Teil ihrer Komposition **die Gitarre** als melodisches Instrument ein. Ihre Partitur vertraut sie dem aus Vevey stammenden **Randolph Hunziker** an, einem Musiker mit einem aussergewöhnlichen, sehr persönlichem Spiel, der schon seit 2007 mit dem Trio Nørn zusammenarbeitet. Diese Wahl ermöglicht es Casagrande, Bassstimmen in die von ihr entfalteten Polyphonien einzuführen – eine Bereicherung für die von Natur aus reduzierte Spannbreite der Stimm lagen bei gleichen Stimmen.

## DER STIL



Anne-Sylvie Casagrandes musikalischer Stil, der das Ergebnis einer über zehnjährigen Zusammenarbeit mit dem Trio Nørn ist, lässt sich als Kunsterzeugnis zwischen Illusion des Tradierten und Erneuerung umschreiben. Man könnte es **ethno-fabulierende** oder **ethno-aktuelle Musik** nennen. Es ist eine Einladung zur Erforschung unserer Innenwelt, in der wir in einer eleganten Unbestimmtheit immerzu hin- und herschwingen. Der Hörer gewinnt den Eindruck, in eine anzestrale Kultur einzutauchen, in der er das Lied der Erde eines alten, untergegangenen Volks vernimmt. Er wird Teil einer langsamen, vibrierenden Vermittlung eines vergessenen Kulturerbes.

Schon im nächsten Augenblick wird derselbe Hörer durch harmonische Übertretungen, wilde Polyrhythmien und dem Spiel zwischen Stimm lagen und Klangfarben erschüttert: Sie stehen durch ihre Kontraste und ihre ganz eigene Energie durchweg für eine zeitgenössische Musik, die uns in einen neuen emotionsgeladenen Kosmos führt.

## DIE ERFINDUNG DER SPRACHE

Anne-Sylvie Casagrande betrachtet Sprachen naturgemäss als eigenständige Musiken, und das bereits seit ihrem Studium der Linguistik. Sie entdeckt ihren ganz persönlichen Stil der Komposition, indem sie nicht davor zurückschreckt Phoneme auszuwählen und diese miteinander zu verbinden. Zusammen mit Nørn und konsequent auch bei allen weiteren Auftragsarbeiten bleibt sie dieser Vorgehensweise treu. Die erdichtete Sprache von *Chants du petit Ciel* beruht genau auf diesem Prinzip.

Diese Sprache, die sie nørnik nennt, liesse sich als rhythmisierte und gereimte Lautspielreise nicht existierender Worte beschreiben. Und doch sind diese so gearbeitet, dass sie uns auf merkwürdige Weise bekannt vorkommen – als wären sie **Reminisenzen unserer inneren Welt**. Erinnerung und Traum werden so zum Schlüsselerlebnis für das Publikum.

## DIE INSZENIERUNG



Die Genfer Schauspielerin, Sängerin und Regisseurin **Loulou** hat *Chants du petit Ciel* schwungvoll und originell in Szene gesetzt. Die wogenden Choreografien des Trios Nørn leiten sich immer aus der Musik her. Die drei Sängerinnen schwingen zwischen Schwerkraft und schelmischer Leichtigkeit, ihre **Stimmen fließen in ihren Körperbewegungen weiter** – diese paradoxe Unschuld bleibt für den Zuschauer immer auch ein bisschen geheimnisvoll. Die Chorsänger von Callirhoé stehen nur selten in der klassischen, statischen Aufstellung von Orgelpfeifen auf der Bühne, sie wechseln den Standort, mischen die Register ... Wellen, synchronisierte Arm- und Handbewegungen sowie rhythmisches Klopfen lassen eindrucksvolle Gruppeneffekte entstehen. Letztendlich reiht sich auch die Gestik des Chorleiters Dominique Tille in diesen tänzerischen Reigen ein – ganz im Sinne des Leitgedankens der Kalligraphie, die dem ganzen Werk zugrundeliegt.

## DIE KOSTÜME

Die Genfer Kostümschneiderin **Clarissa Zoellner** hat die Kostüme des Trios, des Gittaristen und des Chorleiters entworfen und geschneidert. Sie betonen die sich ergänzenden und unterscheidenden Charaktere der Mitspieler und ermöglichen gleichzeitig eine absolute Bewegungs- und Ausdrucksfreiheit.



## ANNE-SYLVIE CASAGRANDE

Née le 23 novembre 1967  
 originaire de Cortébert (BE)  
 1454 La Vraconnaz  
 tél: 079 383 78 02  
 e-mail: grandcouteau@hotmail.com

### FORMATION

1994-1995 Ecole de Jazz et de musique actuelle à Lausanne, chant  
 1992-1995 Centre de Musique ancienne à Genève, hautbois baroque  
 1981-1992 Conservatoires de La Chaux-de-Fonds et de Lausanne, piano et chant  
 1988-1992 Brevet pour l'enseignement de la musique  
 1987-1992 Université de Lausanne, section Lettres

### MUSIQUE

2016 Chante et joue dans **Carroux** (musique pour carrousel)  
 2013-2016 Chante comme soliste avec l'AVSR dans **Blue Flowers** de Jérôme Berney  
 2012-2016 **Duo Draak** (avec la violoniste Yveline Schwab)  
 2013-2016 **Duo Nyx** (avec la conteuse Marie-Claire Cavin-Piccard)  
 2002-2016 **Trio Nørn** (musique ethno-contemporaine)  
 2009 Chante dans **Le Livre pour Toi** (création Jean Rochat, Montreux Jazz Festival)  
 2003-2007 **Heimatlosquartet** (free jazz et improvisation)  
 2003 Joue et chante dans **Loyse de Savoie** (mise en scène Regula de Souza)  
 1998-2007 **Quatuor Espantar** (musique médiévale)  
 2000-2006 **Betty's Quartet d'Antoine Auberson** (musique improvisée)  
 1997-1999 **Sextuor La Manticore** (alliage traditionnel-médiéval)  
 1997 **Les Gens de Nivelles** (musique traditionnelle)  
 1998-2000 **Duo Sirven** (alliage médiéval-flamenco avec randolph Hunziker)  
 1997-1999 **Carnal** (alliage médiéval-rock avec Arthur Besson)  
 1995 **Quintetto** (alliage médiéval-jazz avec Sylvie Courvoisier)

### THÉÂTRE

2009 **Tour à Tour** (mise en scène Anne-laure Vieli)  
 2003-2009 **Compagnie du Biclown** d'Etienne Arlettaz (différents spectacles)  
 2007 **Peter Falk** (mise en scène Yann Pugin)  
 2003 **Sâgigsisimârnepok** de J. Riel (mise en scène Georges Brasey), théâtre de Vidy  
 2002 **Bureau de Tabac** de F. Pessoa (mise en scène Pascal Frankfort)  
 2002 **Sur la Patte de l'Ours** avec le trio Nørn (mise en scène Carlo de Rosa)  
 2000/2003 **Transbahutés et Loyse de Savoie** (mise en scène Regula de Souza)  
 1999 **Le Roi Lear** de Shakespeare (mise en scène Michel Grobéty)  
 1995 **Hérode** (mise en scène Lionel Parlier)

## COMPOSITIONS

|           |  |
|-----------|--|
| 2016      | arrangements de <b>Carroux</b> (duo Draak + Marie-Claire Viale et Randolph Hunziker)               |
| 2015      | texte et musiques de <b>Contes au Pays de l'Horloge</b> du duo Draak                               |
| 2015      | musique de <b>La Vouivre</b> et du <b>Cerf</b> (pour les sculptures de Jean-Pierre Vauffrey)       |
| 2015      | musiques du spectacle scolaire <b>Histoires en Papillotes</b> (avec Anne-Laure Vieli)              |
| 2015      | musique de la performance <b>Morgarten</b> (avec l'écrivain Alain Freudiger)                       |
| 2014      | musiques du spectacle <b>Exil</b> pour les 40 ans de Pôle Sud, Lausanne                            |
| 2014      | arrangements pour le spectacle <b>Galan</b> pour le duo Draak (avec Yveline Schwab)                |
| 2014      | musiques du spectacle <b>Le Grand Saut</b> avec le conteur Franco Rau                              |
| 2014      | musiques du spectacle <b>Chants du Petit Ciel</b> avec Nørn et l'ensemble Callirhoé                |
| 2013      | musiques du spectacle <b>Vejtal</b> pour le duo Draak (avec Yveline Schwab)                        |
| 2012      | musique du spectacle <b>Hadès</b> pour la conteuse Marie-Claire Cavin-Piccard                      |
| 2012      | arrangements vocaux sur des musiques du hackbrettiste <b>Töbi Tobler</b>                           |
| 2011      | musique de <b>La Loba</b> pour chœur de femmes et <b>Uvidan</b> pour chœur mixte et Nørn           |
| 2011      | arrangements vocaux sur des musiques du hackbrettiste <b>Nikita Pfister</b>                        |
| 2009      | musique du spectacle <b>Faofada</b> pour le trio Norn  |
| 2008      | musique du spectacle <b>Urhu</b> pour le trio Norn   |
| 2008      | musique du spectacle <b>Ox</b> pour la Traberproduktion  |
| 2008      | musique du spectacle <b>Omage et Ofée</b> pour la Compagnie du Biclown                             |
| 2007      | musique d'une pièce pour double chœur pour <b>Chaléidoschoral</b>                                  |
| 2007      | musiques pour le spectacle <b>Noir Cœur de Lumière</b> (m. en scène Lionel Parlier)                |
| 2007      | musiques du spectacle <b>Rester Partir</b> pour le Clédar (m. en scène Michel Toman)               |
| 2007      | musiques du spectacles <b>Peter Falk</b> (mise en scène Yann Pugin)                                |
| 2007      | musique de <b>La Mouette Amoureuse</b> pour Georg Traber   |
| 2006      | musiques de 3 pièces pour la <b>Fodge Family</b> , Yverdon-les-Bains                               |
| 2005      | musiques de 5 courts-métrages aux <b>Jeux du Court</b> , Musée Olympique, Lausanne                 |
| 2002-2006 | musique et paroles des spectacles <b>La Patte de l'Ours</b> , <b>Fridj</b> et <b>Iod</b> pour Nørn |
| 2002-2005 | musique et paroles de <b>Bestiaire</b> , de <b>Lai du Trot</b> et pour le quatuor Espantar         |
| 2003      | musiques du spectacle <b>L'Homme-Oiseau</b> pour la compagnie du Biclown                           |
| 2002      | musiques de <b>Mangas</b> pour Ailleurs qu'en Rêves  |
| 2001      | bande-son vocale de <b>Pour Solde de tout Compte</b> de D. Doumier et A. Besson                    |
| 1999      | bande-son vocale de <b>La Vénus des Lavabos</b> d'Almodovar, pour G. Schneider                     |
| 1998      | musique de <b>La Dernière Mer</b> créée pour le festival des Voix Sacrées, Lausanne                |

## DISCOGRAPHIE

|      |  |
|------|--|
| 2016 | CD <b>Chants du petit Ciel</b> avec le trio Nørn           |
| 2011 | CD <b>Urhu</b> avec le trio Nørn                           |
| 2009 | CD <b>Léonard &amp; Marguerite</b> création de Jean Rochat |
| 2007 | CD <b>Iod</b> avec le trio Nørn                            |
| 2004 | CD <b>Fridj</b> avec le trio Nørn                          |
| 2002 | CD <b>Arthur Besson</b> tome 2                             |
| 2000 | CD <b>Med in Praha</b> avec le quatuor Espantar            |
| 2000 | CD <b>Transbahutés</b> avec le Tanztheater Harmonia        |
| 1999 | CD <b>La Manticore</b> avec le sextuor la Manticore        |
| 1997 | CD <b>François et Claire</b> avec le Tanztheater Harmonia  |



## GISÈLE RIME

Née le 9 septembre 1973  
 originaire de Gruyères (FR)  
 La Coudre, 1427 Bonvillars  
 tél/fax: 024 436.33.79  
 e-mail: conopode@hotmail.com

### FORMATION

- 1994-1999      Université de Berne : brevets d'enseignement secondaire d'éducation artistique et de français.  
 1989-1994      Ecole Normale Cantonale I de Fribourg : brevet d'enseignement primaire.

### ILLUSTRATION

- 2015-2016      Coordination et scénographie des expositions artistiques au **Festival Salamandre** à Beausobre, Morges  
 2015-2016      Infographies dans le magazine et diverses illustrations pour le Groupe E  
 2015              Exposition **Petits Mondes** à la Galerie du Vide-Poches à Marsens  
 2015              Illustrations dans l'ouvrage **Traité de la Matière**, L. Zuppiroli, Presses polytechniques et universitaires romandes  
 2010              Exposition «**Ours et cie**» avec Jacques Rime au Centre Pro Natura, Champ-Pittet, Yverdon  
 2007-2016      Illustrations **d'étiquettes**, notamment pour les baumes **Cocooning** et les **cidres du Vulcain**, vins et autres produits de l'Etat de Fribourg  
 2006-2016      **Ateliers d'illustration** pour adultes ou enfants (formation continue, Trace-Ecart Bulle, hepia, fondation la Coudre, ...)  
 2004-2016      Illustrations et direction artistique des **expos interactives** au **Centre Pro Natura**, Champ-Pittet, Yverdon-les-Bains  
 2003-2016      Illustrations pour **la Petite Salamandre** et **la Salamandre** (revues nature)  
 1998-2012      Illustrations et installations dans les **Parcours féériques** d'Hubert Audriaz à Fribourg  
 2002              Illustration des **Légendes de la Gruyère** aux Editions Gruériennes et exposition au Château de Gruyères  
 2001              Exposition **La Petite Graine** à La Tour-de-Trême.  
 2001-2004      Illustration de manuels scolaires pour les Editions ENBIRO, Lausanne.  
 1999              Illustration de **Fraise des bois** aux Editions Gruériennes  
 1998-1999      Illustration des ouvrages **The Jumblies** et **Granny's Wonderful Chair** aux Editions ACC Children's Classics, Londres.

### ENSEIGNEMENT

- 1999-2006      Enseigne les Arts Visuels à l'Établissement secondaire De Felice à Yverdon-les-Bains

## THÉÂTRE

- 2016 **Festival Grevîre** (jeu, musique et assistantat à la mise en scène d'André Pauchard)  
 2014 Jolyet et autres farces médiévales en patois gruérien (jeu et musique, mise en scène André Pauchard, La Catillon)  
 2013 **L'Iliade** (mise en scène Julien Schmutz, Le Magnifique Théâtre)  
 2009 **Tour à Tour** (mise en scène Anne-laure Vieli)  
 2007 **Peter Falk** (mise en scène Yann Pugin)  
 2005 **Les Serrures à Secrets** (mise en scène André Pauchard)  
 2003 **Loyse de Savoie** (mise en scène Regula De Souza)  
 2002 **Sur la Patte de l'Ours** avec le trio Nørn (mise en scène Carlo De Rosa)  
 1997 **François et Claire** (mise en scène Regula De Souza)  
 1997 **La Farce de Janot dans le Sac** (mise en scène André Pauchard)

## MUSIQUE

- 2016 **La Ratoluva** (musique pour chauves-souris, voix, live electronics et percussions, avec Matthias von Imhoff)  
 2002-2016 **Trio Nørn** (musique ethno-contemporaine)  
 2008-2016 Chante dans l'ensemble le **Banquet d'Apollon** (musique baroque)  
 2009 Chante dans **Le Livre pour Toi** (création de Jean Rochat, Montreux Jazz Festival)  
 2007 Chante comme soliste dans **Exode**, composition et direction René Falquet  
 2003-2007 **Quatuor Grimsbork** (musique scandinave)  
 2003 Joue et chante dans **Loyse de Savoie** (mise en scène Regula de Souza)  
 1998-2007 **Quatuor Espantar** (musique médiévale)  
 1997-1999 **Sextuor La Manticore** (alliage traditionnel-médiéval)  
 1997 **Les Gens de Nivelles** (musique traditionnelle)  
 1993-1996 Ensemble vocal **De Musica**, Fribourg  
 1980-1988 **Maîtrise St-Pierre-aux-Liens**, Bulle

## DISCOGRAPHIE

- 2016 CD **Chants du petit Ciel** avec le trio Nørn  
 2011 CD **Aria di Camera, a Choice Collection of Scotch and Irish Songs** avec le Banquet d'Apollon  
 2011 CD **Urhu** avec le trio Nørn  
 2009 CD **Léonard & Marguerite** création de Jean Rochat  
 2007 CD **Iod** avec le trio Nørn  
 2004 CD **Fridj** avec le trio Nørn  
 2000 CD **Med in Praha** avec le quatuor Espantar  
 1999 CD **la Manticore** avec le sextuor la Manticore  
 1997 CD **François et Claire** avec le Tanztheater Harmonia



## YVELINE SCHWAB

Née le 12 décembre 1983  
 Originaire de Sieselen (BE)  
 Rue de la Pontaise 15  
 1018 Lausanne  
 tél : 078 822 34 40  
 e-mail : yveline.schwab@bluewin.ch

### FORMATION

1991-1998 Violon en cours privé avec Marie Schwab, puis d'autres professeurs  
 1999-2003 Lycée Jean Piaget à Neuchâtel, section arts visuels  
 2004-2007 HEP à la Chaux-de-Fonds, formation préscolaire et primaire  
 2002-2013 Violon en cours privé avec Vanessa Loerkens

### MUSIQUE

#### Instruments pratiqués :

Violon, chant, effets électroniques, vielle à archet à 5 cordes, percussion (tambour sur cadre et autres), psaltérium, guimbarde. Dans plusieurs projets : compositions et arrangements.

2014-2016 **Trio vocal Nørn** (musique ethno-contemporaine avec Anne-Sylvie Casagrande)  
 2014-2016 **Tadââm** (quintet vocal)  
 2012-2016 **Duo Draak** (musique électro-ethnique avec Anne-Sylvie Casagrande)  
 2013-2014 **La Vision de Dante par Victor Hugo** (duo avec le comédien Gabriel Boé)  
 2013 **Rebetiko** (quintet de musique grecque)  
 2012-2013 **Nayhid** (trio féminin balkanique intimiste et métissé)  
 2011-2013 Violon dans **Acratopège** (chœur de chants du monde, dir. Christine Niggeler)  
 2010-2013 **Vieille Branche** (duo bal folk électro-acoustique avec Sylvain Pool)  
 2009-2011 **Clair de Plume** (avec Ludmilla Grandjean, textes et violon expérimental)  
 2008-2011 **À Cordes et Ames perdues** (duo médiéval avec Alain Perraudin)  
 2010 Bande-son pour le spectacle **Aboultaballe** (jonglage)  
 2008-2010 **Alkemar** (musique ethno-médiévale métissée)  
 2006-2011 **Folk le système** (musique traditionnelle et médiévale)  
 2004-2007 **Les Gitanes sans filtre** (trio festif de musique de l'Est)  
 2001-2002 **Gwazigann** (trio féminin de musique traditionnelle et médiévale)

### ENSEIGNEMENT

2013-2016 Cours privés de violon  
 2001-2013 Animation des ateliers aux camps d'été de musique créative, Genève  
 2007-2013 Remplacements et enseignement du violon à temps partiel dans les cantons de Vaud et de Genève.

### DISCOGRAPHIE

2016 CD **Chants du petit Ciel** avec le trio Nørn  
 2013 CD **St-Chartier RIP** avec le duo Vieille Branche



## DOMINIQUE TILLE

né le 7 octobre 1980  
 originaire d'Ormont-dessous (VD)  
 Place de la Palud 1, 1003 Lausanne  
 tél : 079 359 02 15  
 e-mail : dotille@gmail.com

### FORMATION

#### *direction de chœur :*

2005-2006 Professeur Kai-Uwe Jirka, Universität der Künste, Berlin  
 2004-2005 Marc Gervais, Californie, dans le cadre de Genève, HEM  
 2002-2004 Michel Corboz, Lausanne, dans le cadre de Genève, HEM

#### *direction d'orchestre :*

2005-2006 Professeur Harry Lyth, Universität der Künste, Berlin

#### *chant classique :*

Cours privés avec Catherine Rouard, puis Frédéric Gindroz  
 2003-2005 Classe professionnelle de Mme Kazadjian, Lausanne, HEM

#### *comédie musicale :*

Classe de Brigitte Annof, Conservatoire de Lausanne  
 2006 Diplôme de direction de chœur, mention très bien, Genève, HEM  
 2004 Diplôme d'études supérieures musicales, Lausanne, HEM  
 2003 Certificat de piano (AVCEM), mention très bien, Ecole de musique de Pully  
 2001-2002 Percussions avec Stéphane Borel, Pully, EMP  
 1997-2001 Clarinette avec Yvan Tschopp, Pully, EMP

### PRIX ET DISTINCTIONS

2013 Prix de chef pour la meilleure interprétation d'une pièce contemporaine,  
 Concours international de Marktoberdorf  
 2013 Avec le Chœur suisse des jeunes, 2<sup>ème</sup> prix du Jury et prix du public au  
 concours international de Marktoberdorf  
 2013 Avec VdL, 1<sup>er</sup> prix du Jury et prix du public à la cantonale des chanteurs  
 vaudois, Suisse  
 2012 Avec Callirhoé, 2<sup>ème</sup> prix du jury au concours international de Neuchâtel  
 2011 Avec l'AVSR, Prix Hector Berlioz du meilleur enregistrement de musique  
 sacrée de l'année, décernée par l'académie du disque lyrique à Paris.  
 2009 Avec le CJL, 1er prix au concours de la fête cantonale des chanteurs vaudois  
 1999 Prix de la Fondation Madeleine Gloire pour Activités artistiques remarquables

## ACTIVITÉS MUSICALES ACTUELLES

dirige le **Choeur de la Cité**, Lausanne  
 dirige l'**Ensemble vocal féminin Callirhoé**, Vaud  
 dirige l'**Ensemble choral Voix de Lausanne** (anciennement Choeur des Jeunes de Lausanne)  
 dirige le **Choeur suisse des Jeunes**, Suisse  
 dirige l'**Académie Vocale de Suisse Romande**, Romandie  
 dirige le **Choeur HeMU**, Haute école de musique de Lausanne  
 chante dans **Vocaphone**, sextuor Negro spirituel a cappella  
 chante dans **Provox**, pop a cappella  
 chante dans **Barber**, quatuor de Barbershop  
 chante dans le **Quatuor Symphonique**, quartet masculin tout style  
 chante dans **Voix Huit**, octuor vocal tout style

## EXPÉRIENCES PÉDAGOGIQUES

|           |  |
|-----------|--|
| 2012-2014 | Professeur de pose de voix et de musique d'ensemble à la Manufacture, Haute école de théâtre |
| 2006-2014 | Professeur de direction chorale au sein de l'association vaudoise des directeurs de chœur    |
| 2000-2006 | Professeur de musique dans les écoles vaudoises  |
| 2005-2014 | expert et critique musical de l'Union Suisse des Chorales                                    |
| 2004-2005 | Professeur de pose de voix et de solfège à la HEP, Lausanne                                  |
| 2002-2004 | Animateur d'ateliers de musique de chambre, UNIL Lausanne                                    |

## EXPÉRIENCES COMME CHEF DE CHOEUR

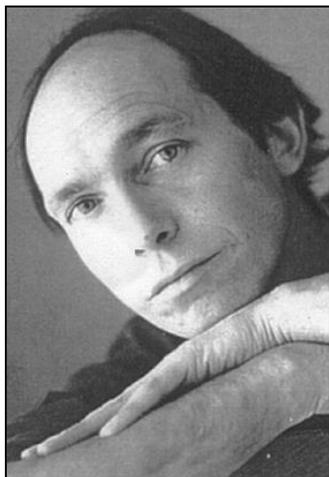
|      |  |
|------|--|
| 2012 | Le mur du Son, pour les 250 ans du quotidien 24 heures             |
| 2012 | CD ondes nouvelles Ensemble vocal féminin Callirhoé                |
| 2011 | CD Liszt, Académie vocale de Suisse Romande                        |
| 2010 | Chorale Attitude au Théâtre du Jorat, Mézières                     |
| 2009 | Echange choral avec le Bénin Projet Lutry-Cotonou                  |
| 2008 | Comédie musical Noël à Brooklyn au théâtre des Terreaux à Lausanne |

## EXPÉRIENCES COMME CHANTEUR

|           |  |
|-----------|--|
| 2010-2012 | Colin dans le <b>Devin du Village</b> de Jean-Jacque Rousseau, La Cité bleue, Paris, Belgique, Opéra Studio de Genève, dir. Jean-Marie Curti |
| 2008      | Pipo dans <b>la mascotte</b> de Edmond Audran  |
| 2006      | Jephthe dans <b>Jephthe</b> de Carissimi avec la Kleine Kantorei Bern-Zürich   |
| 2004-2009 | Membre de l'Ensemble vocal de Lausanne   |

## EXPÉRIENCES COMME COORDINATEUR ET MANAGER

|           |   |
|-----------|---|
| 2006-2009 | Direction de l'Institut Musica Viva, école de musique, Lausanne   |
| 2008-2014 | Membre de la commission de Musique du festival Suisse de chœur de jeunes<br>Membre du comité d'Europa Cantat Suisse |
| 2007-2008 | Formation management culturel et social, SAWI, Lausanne   |
| 2006-2014 | Membre de la commission de musique de l'Union Suisse des chorales   |
| 2004-2014 | Membre de la commission de musique de la société cantonale des chanteurs vaudois                                    |



## RANDOLPH HUNZIKER

Né à Bâle en 1960  
Rue du Collège 12  
1800 Vevey  
021 921 95 93

Après des études musicales de guitare classique au Conservatoire de Montreux puis de Vevey, il poursuit ses études en autodidacte, abordant de nombreux styles de musiques. Guitariste virtuose d'une sensibilité exacerbée et doué d'un grand sens de l'improvisation, il n'a de cesse d'ouvrir la porte à toutes sortes d'influences, toujours fasciné par les découvertes et les métissages.

A partir de 1973, il se produit en solo sur la scène des « Hootmannies » de concerts folk avec des pièces de guitare ragtime, blue grass et folksong.

Dès 1975, il compose et arrange au sein de différentes formations régionales, avant de s'adonner au rock progressif. Il collabore avec des groupes comme **Bellone**, **Magus**, **Fuego Latino** (dans ce groupe de salsa, il intervient comme violoniste).

Dès 1980, il improvise avec le groupe **Echos du Léman**.

En 1982, il joue comme bassiste dans le sulfureux **Petit Beedy Band**, ainsi que dans **Bal Loufoque**.

En 1985, il explore le répertoire italien en duo avec **Mario Ciurlia**, puis s'évade dans le rock new wave avec des compositions originales sur ses propres textes en français.

En 1990, il est membre de **Blue Velvet** et enregistre le CD *Play with Fire*. Il accompagne également **Jean-Pierre Huser**.

En 1995, il accompagne en tournée la violoniste classique **Valérie Bernard**.

Dès 1998, il joue avec le trompettiste **Matthieu Michel**, ainsi qu'avec le guitariste new-yorkais **Walter Weird**.

En 2001, il se passionne pour la musique africaine, compose et arrange pour son ami **Ablo Gandema**.

A partir de 2002, il tourne régulièrement avec **Patrick Perrier** et **Kalifa Diara** dans la formation d'Ablo Gandema, le **Bendre Sound Orchestra** et enregistre le CD *Arzana*.

Dès 2003, il accompagne régulièrement **Philippe Jacquier**, ainsi que **Benjamin Cuhe** pour des lectures et des improvisations théâtrales.

Dès 2005, il est membre du groupe rock **Nacked**.

Dès 2007, il collabore régulièrement avec le **trio vocal Nørn**

## COUPURES DE PRESSE autour du trio Nørn

- L'Omnibus, 18.12.15, Eliane Junod : **CALLIGRAPHIE VOCALE À L'ÉGLISE**

« Le silence règne avant l'embarquement galactique. Mais dans quel espace se baladent encore les astéroïdes Norn et Callirhoé ? Puis l'on entend des feulements, des chuintements, des hululements. C'est alors qu'apparaissent les prêtresses d'un rite solaire oublié. (...) Le public n'a qu'à se laisser porter par ces musiques calligraphiques, en suspension parfois quelques poignées de secondes mais toujours en mouvement. Les Chants du petit Ciel décrivent en musique des « visions », et comme dans les rêves, elles sont volatiles, insaisissables. L'air est saturé de chants, l'espace enluminé de signes. Les calligraphies ont posé leur pinceau. Les applaudissements tombent comme une pluie d'étoiles filantes. »

- L'Omnibus, 22.5.15, Catherine Flaux : **EN PREMIÈRE SUISSE À ORBE**

« (...) Une première donc, que le public a honoré à sa juste valeur, le temple étant plein largement avant l'heure du concert ! Tout en contraste, ces petits ciels, nos petits ciels, ne sont ni tout limpides ni tout sombres. Le spectacle oscille entre sentiment d'évanescence propice au rêve et brusque noirceur. On s'envole pour retomber. Les Nornes sont tant elfes que diablasses, espiègles ou effrayantes. Les voix sont douces comme un souffle ou puissantes comme la tempête entraînant le spectateur à s'évader le temps de ce beau spectacle, insolite et dense. A voir absolument ! »

- La Liberté, 20.5.15, Maxime Grand : **VOIX FÉMININES AU PAYS NØRNIQUE**

« Un concert original dimanche dernier à l'église de Riaz a mis en lumière la musique fascinante des créations d'Anne-Sylvie Casagrande. Ni pop, ni africaine, ni grégorienne, ni scandinave, ni médiévale, la musique « néo-ethnique » de Nørn, écrite en « nørnique », l'espéranto de Casagrande, innove pourtant de manière fascinante en puisant à ces esthétiques. S'étant bâti une ferme réputation sur la scène romande, ces elfes féminins aux vêtements chamarrés, arborant tresses et peintures tribales, incarnent les moires de la mythologie nordique, entre diablasses d'une civilisation disparue et gourous d'une nouvelle spiritualité. Mais l'originalité de ce concert en mouvement réside dans l'alliance avec les voix veloutées de Callirhoé qui glisse sa texture vocale plus classique, apportant une extension symphonique au trio (...). Même leur chef, Dominique Tille, se prête au jeu et dialogue en haute-contre avec la mutine Gisèle Rime. Quant au guitariste autodidacte Randolph Hunziker, il apporte le tranchant sonore, le brochage rythmique et les habiles arabesques ornementales qui complètent avec pertinence les voix féminines. »

- Biel Bienne, 13.2.13, Thierry Luterbacher : **FAIRE L'AMOUR AUX MOTS**

Anne-Sylvie Casagrande "fait l'amour avec ses mots", ils sont compris par le sensible avant de l'être par la raison. Elle les écrit avec la rythmique, les battements de coeur de l'instant présent, ce qui donne à sa langue cette vivacité qui ruisselle sur sa musique. Sa langue inventée crée des mondes divergents dans lesquels chacun d'entre nous se révèle et se raconte sa propre histoire. (...) A l'écoute des chants de NØRN nous devenons des voyageurs immobiles qui éprouvent un formidable sentiment de liberté. Des chants qui nous révèlent des ailleurs insondables, guerres et paix de la nature et de l'âme humaine.

- Jura Bernois, 16.1.13, Yves-André Donzé : **LES FORMES PRIMALES DE L'ART**

"(...) Norn, le trio vocal à cappella le plus inclassable de la planète scène. (...) A elles trois, elles ont tout inventé, des musiques, des lieux, des formes et même un langage du début du monde. Elles fouillent dans leurs tripes de femmes de quoi donner vie à des créatures de légende. Norn se comparerait plutôt à une tornade à création, force 9 de poésie. La grande curiosité de leur création, c'est l'invention intégrale d'une langue. Une sorte de proto-langage affectif, une juxtaposition de mots concrets augmentant la charge poétique du livret."

- La Liberté, 22.6.12, Elizabeth Haas : **ELLES CHANTENT POUR NOUS FAIRE VIBRER**

« Gisèle Rime, Edmée Fleury et Anne-Sylvie Casagrande fêtent les dix ans de leur trio vocal, les Nørn. Elles ont inventé une langue imaginaire et créé un univers sonore fort. (...) Si les Nørn n'ont pas de difficulté à s'exporter, c'est qu'elles chantent dans un idiome inventé. Une langue qui exige un certain abandon : « Les spectateurs sont d'abord perplexes. Et puis ils se lâchent, ils pensent à ce que cette langue évoquent en eux. » Pour la musique, Anne-Sylvie Casagrande mêle époques et styles. Musicienne de formation, elle s'inspire aussi bien de la polyphonie que des musiques du monde et des recherches contemporaines sur le rythme et les frictions harmoniques. « Nous avons envie de mettre du sens dans ce que nous disons, que le public se sente concerné, même s'il ne perçoit pas tout. Nous racontons beaucoup de choses sur la vie, sur nos expériences quotidiennes, sur les questions métaphysiques, ce qui nous fait vibrer ». »

- ABC, 2.8.12 : **WELT VOLLER TRÄUME**

« ...das Vokaltrio Nørn und Hervé de Pury lassen schliesslich die Zuhörer mit dem Musikspektakel „IOD“ eintauchen in eine Welt voller fremdartiger Eindrücke und Träume.“

- Badisches Tagblatt, 8.6.12, S.L. : **MYSTISCHES UND CHAOTISCHES**

« Der Ahorn hinter dem Schloss ist dieser Weltenbaum, und den Lebensfaden wirkt das Trio Vocal Norn aus Tönen, die klingen, als kämen sie tatsächlich aus der Welt der Mythen. Oder aus einem fernen Land. Das schärft das Gehör für das eigentliche Thema des Gesangs: Die Zeit. Beschleunigte Zeit und verzögerte Zeit, ihr Takt und Rhythmus, ihre unendlich und Vergänglichkeit. Zeit, die Aktionskünstler Georg Traber nutzt, um an seinem Uhrwerk zu basteln, das er aus den Bestandteilen eines Leiterwagens zusammenbaut. In der Kunst steht die Uhr für den immer währenden Fluss der Stunden, als Symbol für die Sterblichkeit: Mit jedem Tick-tack rückt das Ende näher, irgendwann ist die Uhr abgelaufen. Ihre Mechanik ist aber auch Sinnbild für den Kosmos als funktionierendes System, das Räderwerk der Natur. Verblüffenderweise läuft Trabers Konstruktion aus Rädern, Speichen und Seilen am Ende sogar und schlägt den Takt zum letzten Lied der drei Nornen. Ein mysteriöses rotes Kästchen, das ganz zu Anfang schon eine Rolle gespielt hat, öffnet sich, vom Uhrwerk angetrieben, lautlos rieselt Sand wie aus einem weiteren Symbol von Zeit und Vergänglichkeit: Dem Stundenglas.“

- Badische Neueste Nachrichten, 8.6.12, Rainer Wollenschneider : **FASZINATION UNTERM AHORN**

„ Unter Ahornbaum konnten der Schweizer Georg Traber und das Trio Vokal Norn ein ungewöhnliches Geschehen entfalten. Zu den A-Cappella-Gesängen der ganz in Rot gekleideten Schwestern transformierte Traber einen Leiterwagen peu à peu zu einem tickenden, grossformatigen Uhrwerk. Während er diesmal in der Tradition berühmter Mechaniker, Stück für Stück ein Uhrwerk zusammensetzte, faszinierten der drei Nornen, der germanischen Mythologie entlehnten Zauberstimmen. Edmée Fleury hatte Gisèle Rime mit ihrer Engelsstimme an ihrer Seite und dazu kam Anne-Sylvie Casagrande, die mit ihrer Alt-Tonlage beeindruckend konnte. Während Traber nebenher an seinem Uhrwerk werkelt, lieferte das Trio Gesänge zwischen Sinnlichkeit und Melancholie. Dabei bediente man sich einer Kunstsprache, die mal slawisch anmutete, dann wieder in die Gesänge der Renaissance entführte. Die titulierte „Urhru“-Produktion kam mit wenigen erläuternden Worten aus. Schliesslich war am Ende tatsächlich ein tickendes Uhrwerk entstanden, zu dessen Takt die Schwestern auch den passenden Songparat hatten“.

- Midi Libre 2012 : **VIRTUOSITÉ ET PROGRAMME HAUTE GAMME**

« Les Nornes, accompagnées d'un performer, ont totalement conquis les spectateurs, les faisant entrer dans un univers féérique où règne une langue imaginée par ces trois femmes de talent. Basé sur le temps qui passe, ce spectacle a su mettre les pendules (...) à leur heure de gloire ».

- La Gruyère, 13.3.12, LG : **LES NØRN FÊTENT DÉJÀ LEURS DIX ANS**

« Nørn fait référence aux sorcières de la mythologie scandinave. « C'est une mythologie assez brute, les dieux y ont moins de mise en plis que les dieux grecs. Les géantes, quand elles font pipi, créent des rivières. On a trouvé le truc assez « cric-croc », ça joue sur les forces de la nature. » Nørn emmène son public dans un monde imaginaire et féérique. « Là aussi, je suis celle qui fait le petit lutin qui fait « gnac gnac », image Gisèle Rime. Anne-Sylvie compose les musiques et les paroles. Il ne nous reste plus qu'à nous glisser dedans comme dans un habit de couturière. Elle nous fait souvent du sur-mesure. » la particularité de Nørn est de chanter dans une langue imaginaire. « On ne voulait pas faire semblant de mal parler le suédois, alors on a inventé une nouvelle langue ». les trois spectacles créés en dix ans continuent de tourner. « On nous demande encore le premier, continue de s'étonner l'artiste. Mais, finalement, on a chanté des centaines de fois le même morceau, mais jamais de manière identique. Chacune y met une nouvelle intention, ça crée la surprise sur scène. Un morceau qui a pu être nostalgique un soir sera entraînant un autre soir ».

- Riviera Magazine no 674, 3-16.2.2012, Laurent Montbuleau : **NØRN, CHANT DU FOND DES ÂGES**

« Elles sont folles, elles sont géniales. Nørn (...) est sans aucun doute l'une des formations les plus atypiques de Suisse ioromande. Son chant à cappella ne ressemble à rien de connu, transgressif et affranchi des genres et styles balisés. Ces chanteuses ont créé un monde bien à elles, issu d'un onirisme poétique et fantasmagorique, évocateur d'anciens rites tribaux et archétypaux. La démarche de Nørn correspond à une recherche de la profondeur, jusque dans les entrailles de soi où la voix se fait nue. »

- L'Omnibus, 23.3.12, André Dind : **URHU, TRIO VOCAL NØRN & TRABERPRODUKTION**

« (...) le temple tenait lieu de scène et d'écrin pour le spectaculaire trio vocal féminin Nørn. (...) Les trois femmes nous font revisiter toutes nos références sur l'art vocal. »

- Riviera-Magazine no 668, 14-27.10.2011 : **URHU**

« Elles chantent a cappella des chants évoquant des temps et lieux mystiques et mystérieux, dans une langue inventée. Les voix sont belles et complémentaires. Dépayçant. »

- Le Mag-la Côte, 14.9.11 : **NORN CHANTE L'HISTOIRE IMAGINAIRE DU TEMPS, RH**

« (...) Mais la magie n'est pas tant dans l'histoire que dans la musique elle-même. Une fois de plus, Nørn mélange les ambiances, fabrique des mondes, passe de la comptine à des écritures plus élaborées. Un bien beau travail, à découvrir. »

- Aachener Zeitung, 1.8.10, Svenja Pesch: **MUSIKSPEKTAKEL FÜHRT VERGÄNGLICHKEIT VOR AUGEN**

« Musik und Bauinstallationen werden zu einem Gesamtkunstwerk. Was passiert ist, ist nicht zurückzubringen. Das Publikum würdigte die außergewöhnlichen Leitungen mit langem und begeistertem Applaus. »

- Uhwiesen, 15.1.10, Gisela Zweifel-Fehlmann : **GENIALES ABSURDES MUSIKTHEATER**

« Unter dem irrationalen Titel URHU stellten die vier vielseitig begabten Künstler das Thema Zeit in einer brillanten Mischung aus kunstvollem a-cappella-Gesang, pantomischem Tanztheater und Objektkunst mit hintergründigem Witz, vorder-gründigem Können und erfrischender Lebensfreude dar, dass es eine Lust war, ihnen zuzuhören und zuzusehen. (...) Ein versponnenes Programm, das in seiner Ein-maligkeit seinesgleichen sucht. »

- Journal de Ste-Croix, 10.2.10, A. Mottier : **A LA RECHERCHE DU TEMPS**

« (...) Un spectacle qui tout autant intrigue et accroche son public. Magie des mots, magie des sons et magie du temps que l'on ne saisit pas. »

- La Liberté, 10.9.09, Elizabeth Haas : **TROIS UNIVERS POUR UN SPECTACLE**

« Autant d'incarnations de la femme, entourées du mystère de la mythologie nordique. »

- DNA, 1.7.09, Christian Wolf : **NØRN A TRAVERS LES SIÈCLES**

« En revisitant une huitaine de Cantigas de Santa Maria, Nørn réussit le pari du métissage à plus d'un titre (...). »

- Nadine Mayoraz, 20.10.09, Œil pour Oeil : **URHU, LE COMPTE-RENDU D'UN MIRACLE**

« Inattendu. Excellent. Une chronique sur la grâce à la fois brute et sophistiquée du troisième spectacle du trio vocal Nørn. Fidèle à ce qui en fait un des trios les plus originaux du moment, les Nørn offrent avec « Urhu »(...) un travail de dentelière(...) »

- Journal du Jura, 2.9.08, Otto Borruat : **TRIO VOCAL NØRN : MOMENT MAGIQUE**

« (...) on peut véritablement qualifier la prestation de ce trio d'exceptionnelle. (...) le public est tout d'abord quelque peu surpris, voire décontenancé par la manière qu'ont ces trois femmes de transgresser les règles généralement admises en matière d'art choral. »

- Journal de Brackenheim, 15.10.07, Welzin : **ZUNGENSCHLAG UND ZAHNEKLAPPERN : SCHWEIZER STIMMEN**

„So märchenhaft, stimmungsvoll und lautlos wie sie aufgetaucht sind, entschwinden sie wieder, nicht ohne dem einen oder anderen etwas ins Ohr zu flüstern.“

- 24h week-end, 26.9.07, Corinne Jaquiéry : **UNE VAGUE D'ÉMOTIONS VOCALES**

« Trois femmes. Fascinantes comme un trio de planètes étincelant au firmament de nos imaginaires, proches comme des copines avec qui on pourrait parler de tout. Aussi différentes qu'unies dans leur recherche d'un son venu du fond des âges, venu du fond d'elles-même. A la fois étrange et familier, aquatique ou désertique, l'univers de Nørn attire comme un lieu artistique aux multiples possibles. »

- Journal du Jura Bernois, 8.3.07, Rose-Mary Voiblet : **UN SAMEDI SOIR MAGIQUE**

« Nørn, c'est énorme : un spectacle aussi beau que dans le ciel, un soir d'éclipse de lune. »

- Feuille d'avis de St Prex, 11.3.07 : **CONCERT VOCAL**

„De la pure magie. Dès la première seconde, on est immergé dans une poésie totale, par les sons, étranges, prenants, envoûtants même, sans oublier l'aspect visuel, essentiel, sorte de chorégraphie pleine de tendresse et de sensualité. Telles des sirènes aux bras élégants, aux mains fluides, aux mouvements du corps ralentis par l'élément liquide, les trois femmes-Nornes nous ont « cloués » à nos sièges, fascinés comme Ulysse à son mât... »

- 24 Heures, 8 nov 2006, C.Pa. : **L'ENVOÛTANT DÉLUGE VOCAL DE TROIS ELFES AQUATIQUES**

« Leur nouvelle création explore l'élément liquide dans tous ses états, du clapotis à l'inondation, entre cataclysme et régénération.(...) Tapant, frottant, caressant, griffant une ribambelle d'instruments plus

« nørniens » les uns que les autres, le percussionniste Hervé de Pury libère les voix de la contrainte d'assurer une base rythmique. Plus encore que dans Fridj, les timbres des trois sirènes tressent alors avec finesse des atmosphères tour à tour grave, sensuelle ou espiègle. »

• La Liberté, 17 octobre 2006 : **VERBI'ÂGE ET ROSE DES VENTS**

« ... (elles) entrelacent dans leur style propre les influences du chant grégorien et des cultures populaires arabe, gitane, voire celte ou africaine. Comédiennes aussi, elles investissent leur chant sauvage ou mutin de cris tribaux ou de vocalises suraigües. Naturelles, à la fois directes et suggestives, trolle et fée clochette, bourdon et luciole, elles chantent comme si elles avaient un secret précieux à dire. »

• La Liberté, 9 mai 2006, Joëlle Challandes : **L'ENVOÛTEMENT SELON NØRN**

« (...) Un bain iodé samedi soir au festival Altitudes. C'est le moment d'embarquer dans le nouvel univers ensorcelant du groupe : l'eau dans ses débordements. (...) Jamais vaincues par la tempête ou le vertige des hauteurs, elles reprennent de l'oxygène et poursuivent inlassablement leur chant. Gagné par leur emprise gestuelle et sonore, le spectateur a l'impression d'avancer sur les vagues de la vie avec elles. »

• La Région Nord vaudois, 2 mai 2006, Céline Overney : **DE LA CHALEUR AU PAYS DU FROID**

« Elles racontent des histoires. Intenses, souvent drôles, parfois violentes. Mais toujours comme des petits secrets. Elles nous révèlent d'étranges mystères dans leur langage sacré. »

• Thuner Tagblatt, 21 April 2006, Heinerika Eggermann : **EIN ABEND OHNE GLANZ UND GLORIE**

« Genial und daher einziger Höhepunkt des Abends bildete das Trio Vocal Nørn. Die drei stimmungswaltigen Frauen traten in phantasievollen Kostümen auf, die sie wie Schwäne erscheinen liessen. Exotisch auch ihre Fantasiesprache Nørnik, die ans Französische, Arabische und an Skandinavische Sprachen gleichermassen erinnerte. »

• La Région, 20 avril 2006, C.P. : **LA LANGUE ENVOÛTANTE DE NØRN**

« Spectacle clin d'œil, ludique, tout en mouvement et subtilités vocales, Fridj constitue un univers en soi, mystérieux et captivant, parce que généreux, frais et plein de charisme. En cela, Fridj est, sans vraiment le vouloir, une véritable leçon de séduction et d'innocence à la fois, dans ce que l'âme humaine a de plus communicatif, d'émouvant et d'universel. »

• Presse-Hebdo du nord vaudois, 3 novembre 2005, E.Ba. : **ENVOÛTANTES SONORITÉ S DU NORD**

« Une expérience artistique qui laisse des traces. Forcément incompréhensible en tant que tel, le nørnik parvient pourtant, comme par magie, à emporter l'auditeur sur les chemins où les chanteuses l'invitent. Prouvant au passage que, pour la musique, les rythmes, l'harmonie et les sons comptent autant que les paroles. »

• Journal de Morges, 26 août 2005, J-Jacques Gallay : **SPÉCIAL FESTIVAL DE LA CÔTE**

« Osons le mot : génial ! Voilà un spectacle extra-ordinaire, au sens premier du terme, c'est-à-dire hors normes et original. (...) La musique est riche, harmoniquement complexe, les voix, chacune dans sa coloration propre, et en explorant toutes les sonorités possibles, s'interpénètrent et s'épaulent, sans jamais faillir. Et les mots coulent tout seuls. On parle en nørnik : (...) elles, elles rient et se comprennent ; vous, vous avez l'impression de happer un mot ici ou là. (...) Peu à peu, on ne cherche plus, on se laisse entraîner par l'émotion et la poésie de ces hymnes à connotations nordiques, comme dans un mystérieux voyage initiatique. »

• 24 Heures week-end, 28 juillet 2005, Corinne Jaquiéry : **NØRN : L'ENVOÛTEMENT A CAPPELLA**

« Jouant des mimiques aussi bien que de leurs voix, elles donnent une dimension théâtralisée et ludique à leurs étranges chants. (...) Séduits par ce concept original, de plus en plus de spectateurs se font prendre à leurs rets enchantés. »

• La Gruyère, 23 décembre 2004 : **FRIDJ**

« Une musique qui conduit hors du temps, à cheval sur le passé et l'avenir. (...) Autant dire que ce disque ne ressemble à aucun autre. »

• L'Impartial, 2 novembre 2004 : **À RÉCHAUFFER UNE BANQUISE**

« Elles étaient envoûtantes, émouvantes, inquiétantes (...) et, tout à coup, d'une drôlerie irrésistible. »

• La Presse du Nord-Vaudois, 5 décembre 2002 : **FILER LE DESTIN DES HOMMES**

« Révélation. (...) Si elles ne filent pas le destin des hommes hors scène, c'est bien sur le leur qu'elles sont désormais capables d'agir. »

## COUPURES DE TEXTE autour de D. Tille

• 24 heures : « Né en 1980, Dominique Tille a été plongé très tôt dans le chaudron de la musique. Son père dirige une chorale populaire et sa mère est active dans le folklore vaudois. Il fait ses débuts de choriste au Chœur des Gymnases Lausannois, puis il fréquente le Conservatoire de Lausanne dans le cadre de la formation de maître de musique où il obtient un diplôme supérieur d'études musicales. De là est née une véritable passion pour la direction chorale, discipline à laquelle il se forme au Conservatoire de Genève, dans la classe de Michel Corboz.

Très vite, les projets s'enchaînent: il cofonde à 22 ans le Chœur des Jeunes de Lausanne, en tandem avec Nicolas Reymond, dans un répertoire très éclectique. Peu après, il réunit un ensemble vocal féminin qu'il dirige toujours, c'est Callirhoé (nom d'une naïade de la mythologie grecque à la beauté légendaire). Il parachève sa formation à Berlin, et c'est durant son séjour en Allemagne qu'il postule – avec succès – pour remplacer Véronique Carrot à la tête du Chœur de la Cité. Depuis 2009, avec son confrère Renaud Bouvier, il a monté un chœur de chambre professionnel: l'Académie Vocale de Suisse romande, dont le disque Liszt paru en 2011, remporte un orphée d'or. Il s'occupe également du chœur de l'HeMU, Haute école de musique de Lausanne et il reprend la direction du Motet de Genève en 2012.

Par bonheur, cette orientation très classique ne l'a jamais coupé de ses racines populaires. Car Dominique Tille est un caméléon. Il a l'autorité inspirante d'un Kapellmeister quand il dirige une Passion de Bach. Ses boucles blondes lui font alors presque une perruque. Mais quand il faisait répéter, il y a quelques années, la chorale de Godomey, venue du Bénin lors d'un projet d'échange avec son chœur des jeunes de la Paudèze, il avait l'air d'un griot blanc crépu! Dominique Tille a cette faculté de transmettre sa passion et de faire passer ses exigences, avec doigté, énergie et une bonne dose d'humour. Tout aussi convaincant dans des concerts électrisants de gospel que dans les miniatures nordiques qu'il affectionne. Comme le disait Anne- Catherine Sutermeister, qui l'avait engagée au Théâtre du Jorat pour Chorale Attitude en 2010, Dominique Tille dynamise le chant choral et fait éclater le rang d'oignons.»